

Protokoll Nr. 2/2022
über die Sitzung des Ausschusses für Familie, Kindertagesstätten, Schulen und Sport
Donnerstag, 24. März 2022 von 16:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Weserberglandzentrum, 31785 Hameln
Öffentliche Tagesordnungspunkte

Anwesend waren:

Ausschussvorsitz

Kurt Meyer-Bergmann

Stellv. Ausschussvorsitz

Anett Dreisvogt

Ausschussmitglied

Murat Bas

Uwe Burhenne

Herbert Habenicht

Birgit Hart (*digitale Zuschaltung*)

Steffen Knippertz

Dr. Matthias Loeding

Jürgen Mackenthun

Katja Schütte

Fabian Zörkendörfer

Es fehlte entschuldigt

Birgit Albrecht

Hermann Campe

Christiane Heins (Vertretung der KiTa)

Ulf Hillebrecht (Landessschulbehörde)

Marcel Hoff (Schülervertreter)

Hagen Langosch

Margret Lassel (Seniorenrat)

Dr. Volker Schöpe (Elternvertretung Schulen)

Julia Sinnig (Lehrerververtretung)

Vertretung für Ausschussmitglied

Merve Mareike Hansen (Vertretung für Herrn Langosch)

Gerhard Paschwitz (Vertretung für Frau Albrecht)

beratendes Mitglied

Maria Bergmann (Vertretung des Sports)

Patrick Bertuleit (pädagogische Vertretung)

Moritz Bökenkamp (Elternvertretung KiTa)

Thomas Haeckel (Stadtjugendring)

Werner Meth (Behindertenbeirat)

Vertretung der Verwaltung

Martina Harms (StR'in)

Dirk Kuhfuß (FBL 6)

Bernd Himler (AL 63) (*digitale Zuschaltung*)

Hilke Meyer (Abt. 39)

Gast

Britta Blotenberg (Hochschule Osnabrück) (*digitale Zuschaltung*)

Protokollführung
Viktoria Kinderknecht

Herr Meyer-Bergmann begrüßt die Ausschussmitglieder und teilt mit, dass sich die Zusammensetzung in der Mehrheitsgruppe geändert hat. Herr Dr. Loeding ersetzt nun im FKSS-A Herrn Binder.

Weiterhin teilt Herr Meyer-Bergmann mit, dass es bei der Abstimmung zu TOP 7 bis TOP 7.4 der Ratssitzung am 23.03.2022 zu einem Aufsummierungsfehler gekommen sei. Das endgültige Abstimmungsergebnis wurde ihm seitens des Fachbereiches 1 übermittelt und wird von ihm verlesen (das endgültige Abstimmungsergebnis ist dem Protokoll beigelegt).

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

Vorlage	TOP	Öffentliche Tagesordnungspunkte
---------	-----	---------------------------------

1. Protokollgenehmigung
2. Bericht über das Projekt "Präventive Hausbesuche in der Seniorenarbeit"
3. Sachstandsbericht zur Flüchtlingssituation aufgrund des Krieges in der Ukraine
4. Sachstandsbericht zum Ausbau der KiTa-Plätze
5. Umsetzung des Aufgabenportfolio des Ausschusses für Familie, Kindertagesstätten, Schulen und Sport entsprechend dem Haushalt 2022/23
6. Berichterstattung zur aktuellen Coronasituation
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

TOP 1. Genehmigung des Protokolls Nr. 1/2022 vom 03.02.2022

Abstimmungsergebnis:

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 2

TOP 2. Bericht über das Projekt "Präventive Hausbesuche in der Seniorenarbeit"

Aus der Aussprache:

Frau Meyer stellt das Modellprojekt „Präventive Hausbesuche“ vor (PPT s. Anlage). Zur Frage der Finanzierung erklärt Frau Meyer, dass sich die Projektkosten aus Personalkosten für zwei Teilzeitstellen und 5.000 € Sachkosten zusammensetzen. Davon werden insgesamt 90 % vom Land Niedersachsen gefördert. Die übrigen 10 % übernimmt der Förderverein für Kriminalprävention.

Frau Blotenberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule Osnabrück, ergänzt die Ausführungen aus wissenschaftlicher Sicht (PPT s. Anlage).

Es schließt sich eine Diskussion an, an der sich Vertreter*innen aller Fraktionen beteiligen. Einhellig wird das Projekt seitens des Ausschusses begrüßt. Die Verwaltung wird gebeten, rechtzeitig zum Ende des Projektzeitraumes erneut einen Bericht über dieses Projekt im Ausschuss abzugeben, um sich inhaltlich damit auseinandersetzen zu können, ob eine Verstetigung der präventiven Hausbesuche möglich sei.

TOP 3. Sachstandsbericht zur Flüchtlingssituation aufgrund des Krieges in der Ukraine

Aus der Aussprache:

Frau Harms berichtet zur Flüchtlingssituation aufgrund des Krieges in der Ukraine. Sie fasst zusammen, dass in den letzten vier Wochen insgesamt rund 400 Geflüchtete

bei Familien und Verwandten angekommen seien, unter denen sich viele Kinder befinden. Bisher haben sich sieben Kinder an Grundschulen und zehn an weiterführenden Schulen angemeldet. Dies laufe bisher relativ unkompliziert.

Seitens des Landkreises wurden zentrale Aufnahmeeinrichtungen in Betrieb genommen. Dies sei u.a. im Hamelner Stadtgebiet das ehemalige Schullandheim in Unsen mit 100 Plätzen. Wohnraum werde dringend benötigt. Bei einem Erstgespräch mit den Geflüchteten würde auch deren beruflicher Background erfragt. Es werden personelle Ressourcen für Kindertagesbetreuung benötigt, weshalb Ukrainer*innen ggf. durch ihre beruflichen Qualifikationen eingesetzt werden können.

Der Landkreis sei aktuell dabei, ein Portal einzurichten, über welches Wohnraum gemeldet werden könne. Die Sporthalle Afferde sei vorsichtshalber als Sammelunterkunft hergerichtet worden, für den Fall, dass die bisherigen Unterkünfte nicht mehr ausreichend sind. Zusammenfassend sei die Stadt Hameln aktuell gut aufgestellt.

Herr Kuhfuß ergänzt, dass sich unter den Geflüchteten 126 Kinder und Jugendliche (Stand: 23.03.2022) befänden. Das Land Niedersachsen habe eine Not-Durchführungsverordnung zum NKiTaG angekündigt, um die Aufnahme von zusätzlichen Kindern in den Kindertageseinrichtungen zu ermöglichen. Das Land habe darüber hinaus eine Allgemeinverfügung angekündigt, welche regeln soll, mit welchen beruflichen Qualifikationen ukrainisches Fachpersonal in der Kinderbetreuung eingesetzt werden kann. Normalerweise werde für eine Beschäftigung ein erweitertes Führungszeugnis benötigt. Minister Tonne habe diesbezüglich mitgeteilt, dass dies Erfordernis vorerst ausgesetzt werden soll.

Bezüglich der Auswirkungen auf die Schulen teilt Herr Kuhfuß mit, dass die kommunalen Spitzenverbände mit dem Land im regen Austausch seien. Zudem habe die Stadt Hameln ein Abstimmungsgespräch zwischen dem Landkreis, den Städten Hameln und Bad Pyrmont und dem Regionalen Landesamt initiiert, um im Hinblick auf die begrenzten räumlichen und personellen Kapazitäten mögliche Optionen auszuloten.

Das Integrationsmanagement bietet regelmäßige Sprechzeiten an. Bisher wurden 55 Frauen beraten. In Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde wurden Informationen zusammengestellt, die Angaben zu Ärzten, Apotheken und auch Informationen zu den hiesigen Corona-Regelungen beinhaltet. Die Impfquote der Ukrainer*innen beträgt nur ca. 35 %.

Frau Dreisvogt äußert sich im Hinblick auf die Verhinderung von Kindeswohlgefährdung kritisch, dass die Pflicht zur Vorlage von Führungszeugnissen von eingesetzten ukrainischen geflüchteten Fachkräften seitens des Landes vorerst ausgesetzt werden soll.

Herr Knippertz teilt mit, dass an der Elisabeth-Selbert-Schule 90 SuS im Abschlussjahrgang des Ausbildungsberufes Erzieher sind. Aus seiner Sicht sei es denkbar, diese bereits jetzt in die Betreuung von geflüchteten Kindern einzusetzen.

Frau Bergmann teilt mit, dass der Kreissportbund seine Hilfe im Bereich Sport anbietet. Es sei davon auszugehen, dass die Kinder und Jugendlichen traumatisiert sind, Sport daher als gute Ablenkung dienen würde und gleichzeitig ein kommunikatives Miteinander fördern könne. Sie weist darauf hin, dass der Landessportbund für Maßnahmen im Sport mit Geflüchteten 250.000 € zur Verfügung stellt.

Herr Meyer-Bergmann berichtet, dass in der Verwaltungsratssitzung der Sparkasse Hameln-Weserbergland die Bereitstellung von Sondermitteln für Maßnahmen mit Ukraine-Flüchtlingen in Höhe von 30.000 € beschlossen wurde. Die Beantragung sei in einem einfachen Verfahren möglich.

Herr Habenicht zeigt sich von der immensen Hilfsbereitschaft beeindruckt. Auch danke er sich sehr bei der Verwaltung, die die Herausforderungen aus der Flüchtlings-

situation engagiert angehe und dieses zusätzlich zum ohnehin anstehenden Aufgabenpensum bestreite. Er wirbt für die Umsetzung der Werkzeuge des Instrumentenkoffers, welchen die Landesregierung hinsichtlich der Betreuung von Kindern und Aufnahme in den Schulen den Kommunen an die Hand gegeben habe. Aus seiner Sicht sei es von großer Wichtigkeit, den Kindern feste Strukturen anzubieten.

Herr Meth stellt die Frage, ob die ukrainischen Flüchtlinge beim Empfang einen Gutschein von den Öffis erhalten. Frau Harms antwortet hierzu, dass der Landkreis den Geflüchteten die kostenfreie Nutzung von Bussen innerhalb des Kreisgebietes ermögliche.

Herr Meyer-Bergmann teilt mit, dass die Sparkasse Hameln-Weserbergland den Geflüchteten ab dem 25.03.2022 die Möglichkeit anbiete, ein Konto einzurichten. Kritisch äußert er sich zur Erreichbarkeit des Landkreises. Dieser sei telefonisch nicht erreichbar, um einen Asylbewerberantrag zu besprechen. Hier sehe er dringend Handlungsbedarf, dass Kommunikationswege eröffnet werden.

Herr Paschwitz ist über die Vielfältigkeit der Beiträge erstaunt. Er schließt sich Herrn Habenicht an und teilt zu dem mit, dass die CDU großes Vertrauen in die Verwaltung habe.

Frau Harms bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen von Herrn Knippertz, Herrn Habenicht und Herrn Paschwitz. Gleichzeitig spricht sie ihre Hochachtung gegenüber den Kolleginnen und Kollegen im Rathaus aus.

TOP 4. Sachstandsbericht zum Ausbau der KiTa-Plätze

Aus der Aussprache:

Herr Kuhfuß gibt einen Sachstandsbericht zum Ausbau der KiTa-Plätze in Hameln (PPT s. Anlage).

Herr Bas fragt, wie viel Bedarf es an Erziehern zusätzlich gibt, wenn die Maßnahmen so umgesetzt werden.

Herr Kuhfuß antwortet, dass diese Detailfrage über das Protokoll beantwortet werden müsse. Er könne aber bereits mitteilen, dass für die geplante DRK-KiTa in der Friedrich-List-Straße bereits Personal vorhanden sei.

Antwort: die Umsetzung der in der Sitzung geschilderten Maßnahmen erfordern zusätzliche Stellen von 33,26 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Darauf entfallen auf die Stadt 21,51 VZÄ, sofern die KiTa Nordstadt in städtischer Trägerschaft betrieben wird.

Auf die Bitte von Frau Schütte, zu erläutern, wie viele Plätze zum neuen KiTa-Jahr benötigt werden, antwortet Herr Kuhfuß, dass eine seriöse Aussage hierzu noch nicht möglich sei. Derzeit laufe das Verfahren der zentralen Platzvergabe. Auch hätten Eltern, deren Kind unter die Flexi-Regelung falle, noch bis 30.04. des Jahres Zeit mit einer Entscheidung, ob sie ihr Kind dieses Jahr einschulen wollen oder aber es ein weiteres Jahr in der KiTa verbleiben soll. Insofern bitte er, sich hinsichtlich konkreter Zahlen bis zur Sitzung des Fachausschusses am 04.05.2022 zu gedulden.

Frau Harms ergänzt, dass die durch Corona verursachte Situation wahrscheinlich vermehrt die Eltern der Flexi-Kinder dazu veranlassen werde, ihr Kind ein Jahr noch in der KiTa zu lassen. Dies werde das Problem fehlender Plätze verschärfen. Die Schaffung zusätzlicher KiTa-Plätze im derzeitigen TC Heim stünde immer noch in der Diskussion und hierzu stehe die Verwaltung in engem Austausch mit dem Vorstand des TC Hameln. Auch gebe es noch weitere Überlegungen zur Schaffung zusätzlicher Plätze. Hierzu sei sie aber aktuell noch nicht sprachfähig.

Frau Schütte erkundigt sich nach der Option einer Wald-KiTa. Hierzu antwortet Frau Harms, dass Frau Jentsch vielfache Gespräche mit dem Landesamt geführt habe, die Errichtung einer solchen KiTa aber nicht so einfach sei: Das Gelände dürfe beispielsweise nicht zu nah an einem öffentlichen Waldweg sein um die Kinder zu schützen, andererseits müsse das Gelände für Rettungsfahrzeuge gut erreichbar sein.

TOP 5. Umsetzung des Aufgabenportfolio des Ausschusses für Familie, Kindertagesstätten, Schulen und Sport entsprechend dem Haushalt 2022/23

Aus der Aussprache:

Herr Meyer-Bergmann erläutert die Beweggründe für diesen TOP und schlägt vor, dass als Anlage zum Protokoll eine Listenübersicht beigefügt wird, aus welcher die im Haushalt 2022/23 verankerten Themen, welche den Ausschuss für Kindertagesstätten, Schulen und Sport betreffen, hervorgehen.

Diesem Vorschlag folgt der Ausschuss einstimmig.

TOP 6. Berichterstattung zur aktuellen Coronasituation

Aus der Aussprache:

Frau Harms berichtet, dass die Inzidenz so hoch wie noch nie sei. Die hieraus resultierenden Folgen seien allseits bekannt. Insofern könne sie auf detaillierte Ausführungen verzichten.

Herr Zörkendörfer weist auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder und Jugendlichen hin. In diesem Zusammenhang verweist er auf das Programm „communities that care – CTC“ des Landespräventionsrates Niedersachsen und stellt die Frage, ob die Stadt Hameln sich ebenfalls hieran beteilige bzw. eine solche Strategie verfolge.

Frau Harms teilt mit, dass die Stadt Hameln bereits seit 2013 bei CTC dabei sei. Aktuell sei jedoch die Stelle „Prävention“ durch den Wechsel des bisherigen Stelleninhabers zu einem anderen Arbeitgeber vakant.

Herr Bertuleit ergänzt, dass er in dieser Woche an einem CTC-Treffen des Landespräventionsrates teilgenommen habe. Ein neuer Ansatz wird seitens des Landespräventionsrates mit „School that care“ versucht. Hier geht der Landespräventionsrat direkt auf die Schulen zu, um Umfragen in den Schulen zu initiieren. Diese werden dann von den Schulen direkt umgesetzt.

Herr Zörkendorfer erklärt, dass er genau den von Herrn Bertuleit genannten neuen Ansatz der Befragung an Schulen meine. Er erklärt, dass bei dieser Befragung eine Teilnahme unproblematisch und niederschwellig über das Smartphone möglich sei.

Herr Meyer-Bergmann erklärt, dass die vakante Stelle „Prävention“ in der Verwaltung zunächst nachbesetzt werden müsse, bevor mit einem neuen Programm gestartet werden könne.

TOP 7. Mitteilungen der Verwaltung

Aus der Aussprache:

Herr Kuhfuß weist auf die in der Ausschusssitzung verteilten Flyer der Familien-App des FiZ hin. Die App beinhaltet alle familienrelevanten Informationen und Angebote, die Hameln anbietet. Die Web-App sei noch nicht ganz vollständig und werde stetig weiterentwickelt. Er lade herzlich dazu sein, sich von diesem Angebot ein Bild zu machen.

Herr Kuhfuß gibt einen kurzen Sachstand zu den anlaufenden Schwimmkursen. Diese

werden am 04.04.2022 starten und sich über die Sommer- und Herbstferien hinziehen. Frau Bergmann ergänzt, dass insgesamt 130 Kurse angeboten werden können. Die Finanzierung erfolge weitestgehend aus einem Förderprogramm des Landes Niedersachsen über den Landessportbund.

Im Bereich Integration teilt Herr Kuhfuß mit, dass die Stadt erneut Anspruch aus Mitteln des Integrationsfonds habe und zum 31.03.2022 ein erneuter Förderantrag gestellt werde. Das Projekt stehe unter dem Motto „Gesund leben im Quartier“ und starte am 01.12.2022. Projektende sei der 31.12.2024. Die Projektfördersumme betrage rd. 476.000 €.

TOP 8. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Aus der Aussprache:

Herr Paschwitz erklärt seine Überraschung bezüglich der Mitteilung des Ausschussvorsitzenden vor Eintritt in die Tagesordnung hinsichtlich des korrigierten Abstimmungsergebnisses zum TOP 7 und seiner Unterpunkte der gestrigen Ratssitzung. Er stellt die Frage, ob dies im Laufe des heutigen Tages den Ratsmitgliedern kommuniziert wurde und falls ja, zu welcher Uhrzeit dies erfolgt sei. Im anderen Fall bitte er um Erläuterung, warum dies nicht geschehen sei.

Frau Harms antwortet, dass sie um 15:19 Uhr die erste Mitteilung dazu bekommen habe. Es sei beim Auszählen der Einzelabstimmungen ein Fehler unterlaufen, der niemandem während der Sitzung aufgefallen sei. Eine entsprechende Pressemitteilung dazu werde morgen veröffentlicht.

Herr Haeckel bezieht sich auf die Flüchtlingssituation und teilt mit, dass der Stadtjugendring die Vereine sensibilisieren werde, damit Kinder und Jugendliche die Chance bekommen, integriert zu werden.

Anmerkung: Sämtliche Anlagen sind über das Ratsinformationssystem unter der Sitzung Nr. 2/2022 vom 24.03.2022 einsehbar.

gez. Harms

gez. Meyer-Bergmann

gez. Kinderknecht

Stadträtin

Ausschussvorsitzender

Protokollführung